



Christine Koenigstein:

Ihre einfühlsame Originalität war ungemein bereichernd

von Edith Petrowsky

Die Künstlerin Christine Koenigstein ist tot – sie selbst hätte es als Übertritt in einen neuen Zustand bezeichnet. Wir werden diese mit vielen Talenten gesegnete, besonders liebenswerte Frau sehr vermissen.

Sie studierte 1960–1964 an der Akademie der bildenden Künste in Wien (Abschluss als Mag. artium) und parallel auch Pädagogik und Psychologie an der Universität Wien, besuchte anschließend die 1953 von Oskar Kokoschka auf der Festung Hohensalzburg gegründete „Schule des Sehens“, und leitete im Rahmen der Volksbildung viele Mal- und Zeichenkurse für Kinder und Erwachsene.

Nach ihrer Heirat mit dem Maler Georg Koenigstein und der Geburt ihrer beiden Söhne unterstützte sie ihren Mann bei der Herausgabe zahlreicher kunstpädagogischer Publikationen und gründete 1987 gemeinsam mit ihm die Edition Koenigstein, die sich auf die Herausgabe und Herstellung bibliophiler Bücher mit Original-Druckgrafiken von Georg in nummerierten, signierten und handgebundenen Kleinauflagen spezialisierte. Mehrfarbige Linolschnitte, Radierungen und Handpres-



Georg und Christine Koenigstein auf der Frankfurter Buchmesse, 2005

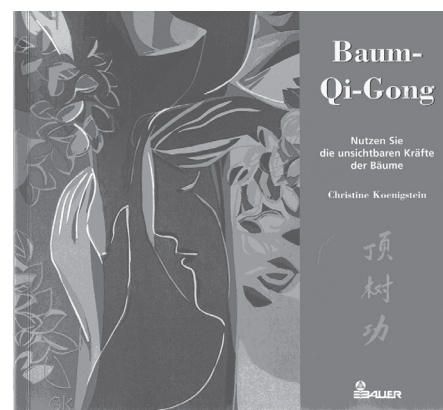


Mag. Christine Koenigstein,
27. 2. 1942–17. 1. 2022

sendrucke harmonisieren hier mit Texten zeitgenössischer Lyrik, Prosa und Musiknoten; die wunderschönen, in leuchtenden Farben fröhlich stimmenden Bilder Georg Koenigsteins sind jeweils eingebettet in ein bestens darauf abgestimmtes Layout, für das Christine einfühlsam sorgte. Diese Bücher waren in den letzten Jahrzehnten begehrte Sammlerobjekte auf der Frankfurter Buchmesse.

Früh hat Christine schon ihr Interesse für die chinesische Philosophie, Meditation, Akupunktur und Akupressur entdeckt. Seit 1985 beschäftigte sie sich intensiv mit Qi Gong und Tai-Chi, hielt darüber Seminare und Vorträge und publizierte ihre Einsichten in zahlreichen Büchern.

Und zu Bäumen hatte die feinfühlsame Christine Koenigstein eine besondere Beziehung! Man könnte sie als Trendsetterin bezeichnen – heute ist der „Wald-Kult“ ja modern geworden, man hat die Heilkraft der Bäume, des Waldes entdeckt und mit verschiedenen Untersuchungen nachgewiesen. Christine hat diese Bestätigung nicht benötigt; sie „wusste“ es sicher, aus ihrem untrüglichen Gefühl heraus.



Baum-Qi Gong



Dazu möchte ich noch ein persönliches Erlebnis schildern. Wir waren zu Gast bei den Koenigsteins, und ich hatte einen ekelhaften Reizhusten und erwähnte verzagt, dass wir für den nächsten Tag Konzertkarten hätten – und nun dieser Husten ... Am darauffolgenden Morgen rief mich Christine an und riet mir, bestimmte Globuli, homöopathische Kügelchen, einzunehmen. Da ich diese zufällig zuhause hatte, schluckte ich sie nach Anweisung. Effekt: Während des Konzertes musste ich kein einziges Mal husten, der Abend war gerettet. Tags darauf fragte ich sie natürlich: „Wie bist du darauf gekommen?! – „Es ist mir plötzlich eingefallen!“, sagte sie einfach. – Jaja, der Plazebo-Effekt, höre ich schon die Zurufe. Doch diese Globuli waren für ganz andere „Kalamitäten“ vorgesehen, und ich hatte schon deshalb kaum an die Wirkung geglaubt ...

Originelle „Einfälle“ hatte Christine Koenigstein manchmal. Sie erzählte uns, dass sie sich eines Abends zusammen mit

einer Freundin in einem Wiener Café, inmitten einer Gruppe von Individualreisenden, befunden habe, in der sie sich beide unangenehm beengt fühlten. Sie beschlossen nun, sich vorzustellen, dass bei den Türen Wasser in den Raum einströmen und einen schützenden Graben um sie bilden würde. Und mit dieser Idee im Kopf beobachteten sie nun die herumstehenden Menschen – und diese begannen plötzlich, zuerst hier einer, dann dort, dann mehrere, vorsichtige Schwimmbewegungen zu machen und nach Luft zu schnappen. – Und weg war das Gefühl des Beengtseins!

Ja, die Vorstellungskraft von Christine Koenigstein war groß, und ihr positives Denken, ihre grundsätzliche Zuversicht hatte Suggestivkraft, von der ihr Mann, ihre Kinder, ihre Freunde profitieren durften. Sie war eine wunderbare Frau, und alle, die sie kannten, vermissen sie sehr. Aber der Trost ist real: Sie ist uns nicht fern!

Besuchen Sie die Website unter
www.koenigsteinkunst.com

Titel der eigenen Publikationen von Christine Koenigstein:

- Tarot-Tagebuch
- Erlebte Wirklichkeit – Mein Qi-Gong-Weg.
- Krähenflug – fantastische Erzählungen.
- Von Schönbrunn zum Brunnenmarkt
- Danke lieber Apfelbaum
- Danke lieber Birnbaum
- Eusebius – Der kleine Straßenkater
- PA KOA Bilder der Wandlungen
- I GING Bilder – Wege zum Unbewussten
- Baum Qi Gong (Verlag Hermann Bauer, Freiburg i.Br.)
- QI-GONG des Arbres. (Verlag Le COURRIER DU LIVRE)
- Bewusste Gesundheit durch QI-Gong.

Die Bucht

Vergiss sie nicht, die Bucht im Abendschimmer,
die goldbeglänzten, zarten Uferpinien,
das selge Gleiten schwereloser Schwimmer,
und drunter, tief, sehr fremder Pflanzen Linien,

durch Wasserhelle deutlich nah zu schauen,
und glattgeschliffner Kiesel Silberbüge ...
Und Lächeln, stumm, mit angespannten Brauen,
und heitres Proben, ob die Welle trüge ...

Die ganze Welt war freudig mit im Bunde
und liebte uns, weil wir einander freuten.
Vergiss sie nicht, die gnadenreiche Stunde!
Sie glänzt am Firmament erfüllter Zeiten.



Doppelseite aus
dem illustrierten
Gedichtband
Kehr nie zurück
von Erika
Mitterer